

# Die Aussichten für den Tourismus in der Schweiz sind gut

Autor(en): **Marty, Dick F.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweiz Tourismus**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Aussichten für den Tourismus in der Schweiz sind gut.

Das Jahr 2001 war voller Gegensätze, ein Wechselbad der Gefühle. Es begann mit einem Höhepunkt, dem besten Winter aller Zeiten für die Schweizer Hotellerie. Es fand seinen Tiefpunkt im Grounding der Swissair-Flotte, dem Niedergang des Unternehmens, das zugleich Imageträger par excellence für das Tourismusland Schweiz war und mit Schweiz Tourismus eine lange, strategisch bedeutende Partnerschaft unterhielt.

Die Ereignisse des Jahres 2001 stellten an das Management grosse Herausforderungen, die hervorragend gelöst wurden. Dies sowohl in kommunikativer wie auch strategischer Hinsicht.

Eine Ansammlung tragischer Ereignisse im Herbst haben das Jahr geprägt und waren allesamt für den Tourismus in der Schweiz bedeutend: der Absturz einer Crossair-Maschine, das Grounding der Swissair, der Wegzug des World Economic Forum nach New York, die Attentate von Zug und der tragische Unfall im Gotthardstrassentunnel. Die Tourismusbranche war gefordert wie seit langem nicht mehr.

All diese Geschehnisse und die Entwicklung der Weltwirtschaft haben überdeutlich gezeigt, wie sensitiv der Tourismus auf Vorkommnisse und Schwankungen aller Art reagiert. Diese Anfälligkeit macht die Arbeit nicht leicht, aber sie zeigt auf, wie menschlich das Tourismusgeschäft letztlich ist. Und wie eng das Bild des Ferienlandes mit dem Bild eines Landes gekoppelt ist.

Der Niedergang der Swissair führte zu einer dramatischen Reduzierung unserer internationalen Präsenz und Schlagkraft,



wovon Schweiz Tourismus unmittelbar betroffen war. Schweiz Tourismus dankt dem Bundesrat für das rasche und umsichtige Handeln, indem er uns umgehend Sondermittel zur Verfügung stellte, um diese Promotionslücke im Ausland gar nie erst zu einer werden zu lassen. Die Resultate unserer Bemühungen in einer wirtschaftlich alles andere als günstigen Zeit beweisen, dass die Hilfe des Bundes sich vielfach ausgezahlt hat.

In diesen Zeiten ist unsere Branche gefordert, in Qualität, Innovation und Zusammenarbeit voranzuschreiten und Akzente zu setzen. Wir blicken mit Zufriedenheit und Dankbarkeit zurück, dass dies geschehen durfte. Wir sind zuversichtlich, dass dies weiter geschehen wird. Denn die Aussichten für den Tourismus in der Schweiz sind gut.

*Dick F. Marty*

*Dick F. Marty  
Präsident Schweiz Tourismus*